



Jede Art zählt – Hunde helfen Menschen

Fachlicher Hintergrund zur Aktion

Das genetische Potenzial einer jeden Art ist nicht abzuschätzen. Besonders deutlich wird dies am Beispiel des Wolfes: 700 bis 800 Hunderassen haben sich aus der „Quelle“ Wolf (*Canis lupus*) entwickelt. Dies zeigt, dass potenziell jede Art einen unschätzbaren Fundus von unterschiedlichsten Entwicklungsmöglichkeiten beinhaltet. Die Konvention zum Schutz der Biologischen Vielfalt (Biodiversitätskonvention in Rio 1992) hat die Unterzeichner-Staaten aufgefordert, diese genetische und morphologische Vielfalt zu schützen, als Potenzial zum Nutzen zukünftiger Generationen.

Jede Art kann nützlich für den Menschen sein. Schon allein aus diesem Grund sollte der Mensch alle Arten schützen.

Am Beispiel der verschiedenen Hunderassen zeigen wir die Vielfalt der Nutzungs-Möglichkeiten einer Art. Während der Aktion werden verschiedene Hilfs-Hunde vorgestellt und ihre Eigenschaften behandelt.

Übung

Aufwärmen (optional)

Starten Sie die Unterrichtsstunde mit einer Reihe provokativer Fragen, deren Ziel es ist, die Schüler erkennen zu lassen, dass wir Hunde aufgrund ihrer speziellen Fähigkeiten nutzen.

Hier ein paar Beispiele:

- „Könnt Ihr mit Eurer Nase Sprengstoffe und Drogen entdecken?“
- „Könnt Ihr einer Person Geborgenheit und Zuwendung bieten, die Probleme damit hat, Kontakt zu anderen Personen aufzunehmen?“
- „Könnt Ihr Schafe hüten?“
- „Könnt Ihr geschossenes Wild finden und zum Jäger zurückbringen?“
- „Könnt Ihr mit Eurer Nase Vermisste finden?“

Schritt 1: Hunde in unserem Leben

Die Schüler sollen lernen, dass die Menschen viele Verwendungen für Hunde haben. Sie sollen über Verwendungsmöglichkeiten des Hundes im Alltag nachdenken. Der Lehrer kann mit Hinweisen, wie Krankenhaus, Gefängnis, Flughafen, Polizei, Sport und Behinderte, helfen (siehe Anlage A 5_2 Lehrerarbeitsblatt **Liste der Fähigkeiten von Hunden**). Sammeln Sie die Ideen der Klasse und schreiben sie diese an die Tafel.

Schritt 2: Nutzen von Hunden für Menschen

Die Schüler sollen 6er-Gruppen bilden. Zur Aufteilung in Arbeitsgruppen verteilen sie die Einzel-

Jahreszeit:



Schulstufe:



Umsetzung:



Ziele der Aktion

- Entdecken, wie Hunde den Menschen unterstützen und wie sie trainiert werden.
- Wahrnehmen, wie wichtig eine Art für ein Ökosystem oder den Menschen sein kann.
- Das Potenzial einer Art und die Wichtigkeit der biologischen Vielfalt erkennen.
- Die Vielfalt von Hunderassen und den Vergleich zwischen Wolfs- und Hundeverhalten aufzeigen.

Zeitaufwand

- 45 Minuten

Einbindung in weitere Fächer

- Ethik, Gesellschaftslehre/Sozialkunde

Materialien

- Anlage A 5_1 Kopiervorlage **Hundepuzzle zur Gruppenfindung**
- Anlage A 5_2 Lehrerarbeitsblatt **Liste der Fähigkeiten von Hunden**



Abb. 9: Hunde können Trost spenden, zum Beispiel als Therapiehund.



kärtchen des zerschnittenen Hundepuzzles (Kopie der Anlage A 5_1) an die Schüler. Alle zusammengehörenden Puzzleteile bestimmen die jeweilige Gruppe. Von nun an sollen die Schüler im Team arbeiten, wobei einer der „Sekretär“ ist und die Diskussionen beobachtet. Jetzt setzen sich die Schüler zusammen, lesen die auf den Karten erwähnten Charakteristika vor und versuchen herauszufinden, auf welche Art Ihr Hund genutzt werden kann (zum Beispiel als Therapie-Hund, Jagdhund, Hütehund, Blindenhund oder Rettungshund). Zusätzlich können die Schüler raten, welche Rasse abgebildet ist, und zusammenfassen, was sie über diese spezielle Rasse wissen. Abschließend präsentiert jede Gruppe kurz ihre Ergebnisse der Klasse.

Schritt 3: Welche Aufgaben können diese Hunde erfüllen? (optional)

Jeder Schüler erhält einen Klebezettel und soll darauf eine Aufgabe aufschreiben, die diese Hunde erfüllen können (zum Beispiel etwas aufheben, die Tür öffnen, etwas finden oder nach speziellen Sachen suchen). Anschließend lesen die Schüler ihre Ergebnisse vor und kleben die Zettel zu den entsprechenden, in Schritt 1 erarbeiteten Einsatzgebieten an die Tafel.

Schritt 4: Zurück zu den Wurzeln

Die Schüler sollen erkennen, dass Hunde und Wölfe eine gemeinsame Spezies bilden. Der Mensch hat den Wolf gezähmt und aus einer Spezies verschiedene Rassen gezüchtet. Mit der Zeit entstanden daraus durch gezielte Zucht immer mehr Varianten, angepasst an die Bedürfnisse der Menschen.

Die Schüler sollen den Zusammenhang zwischen den Charakteristika des Wolfes und denen des Hundes erkennen. Deshalb sollen sie ähnliche Verhaltensweisen von Hund und Wolf vergleichen, wie zum Beispiel den Jagdinstinkt. Durch das Herausfinden dieser Ähnlichkeiten, und wie sich diese in verschiedenen Hunderassen manifestieren, sollen die Schüler die Bedeutung von Biodiversität und das sich daraus ergebende Potenzial für unser alltägliches Leben erkennen.

Erzählen Sie den Schülern, dass alle Hunderassen vom Wolf abstammen. Lassen Sie sie schätzen, wie viele Hunderassen es gibt (700 bis 800). Danach fragen Sie die Schüler nach Beispielen. Sie können sie auch Charakteristika des Wolfes mit verschiedenen Hunderassen vergleichen lassen.

Beispiele zum Formulieren vergleichender Fragestellungen

- Soziales Verhalten: Vergleiche die Beziehungen von Wölfen innerhalb des Rudels mit Beziehungen von Hunden zu Menschen. Wie kann dieses Verhalten bei Therapiehunden genutzt werden?
- Schutzinstinkt: Wölfe schützen das eigene Rudel, Hunde die eigenen Welpen und ihre Besitzer.
- Geschwindigkeit: Vergleiche die Geschwindigkeit der Wölfe bei der Beutejagd mit der von Hunden (einige Hunderassen, zum Beispiel der Windhund, übertreffen sogar die Geschwindigkeit der Wölfe).
- Territoriale Abgrenzung: Wölfe markieren und sichern das eigene Gebiet. Hunde ebenso, deshalb können sie als Wächter benutzt werden.
- Geruchssinn: Der Wolf nutzt seinen Geruchssinn für die Spurenaufnahme und -verfolgung bei der Jagd. Diese bei den meisten Hunderassen noch erhaltene Fähigkeit ermöglicht zum Beispiel die Arbeit mit Lawenhunden, Leichen-Suchhunden, Polizei-Hunden sowie Hunden für die Drogen- und Sprengstoffsuche.



- Weiterführende Frage: Was wäre gewesen, wenn die Wölfe ausgestorben wären, bevor sie hätten gezähmt werden können? Die Schüler sollen Verbindungen zu anderen Arten herstellen (Kuh-Rassen, Hühner-Rassen), um über das Statement nachzudenken: „Jede Spezies hat ihren eigenen Wert und ein Potenzial für den menschlichen Nutzen.“
 - Zeigen Sie den Schülern das Bild eines Auerochsen (Bild bitte im Internet recherchieren): Fragen Sie sie, ob sie wissen, was auf dem Foto zu sehen ist (Auerochse). Wenn sie wissen, welche Rassen von dem Auerochsen abstammen (Rinder), fragen Sie nach dem – auch historischen – Nutzen von Rindern (Milch, Fleisch, Arbeitskraft).
 - Zeigen Sie das Bild eines Bankivahuhns (Stammform des Haushuhns, Bild bitte im Internet recherchieren): Fragen Sie entsprechend bis hin zum Nutzen von Hühnern (Eier, Fleisch, Regulierung von Schädlingslarven und Schnecken).

Verbindung mit anderen Aktivitäten

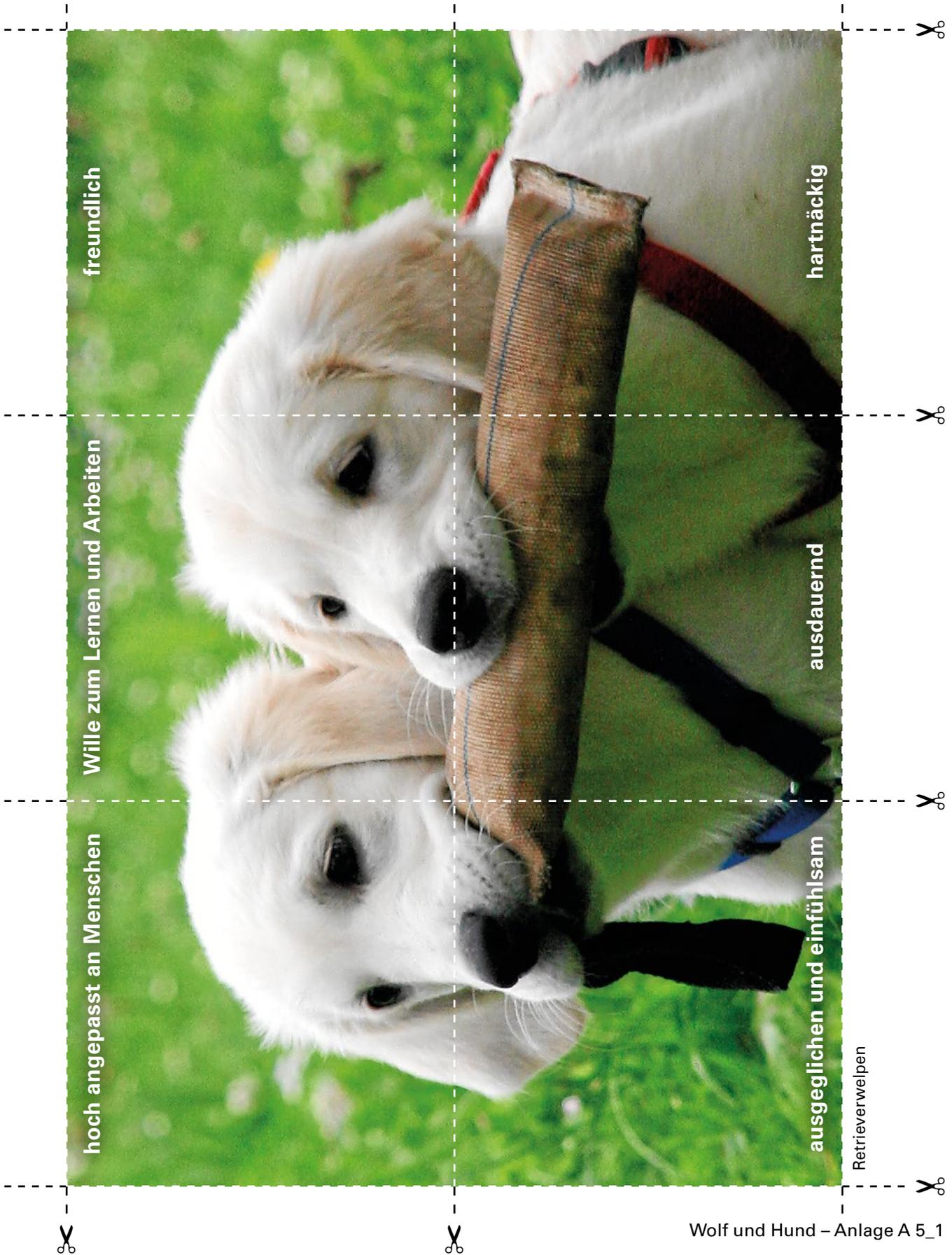
Diese Aktion kann als Vorbereitung der Klasse auf die Ankunft eines Hundes (zum Beispiel eines Polizei- oder Therapiehundes) durchgeführt oder während einer größeren Pause einer anderen Wolf-und-Hund-Aktion eingeschoben werden.



Hundepuzzle zur Gruppenfindung

(Kopiervorlage Bild 1)

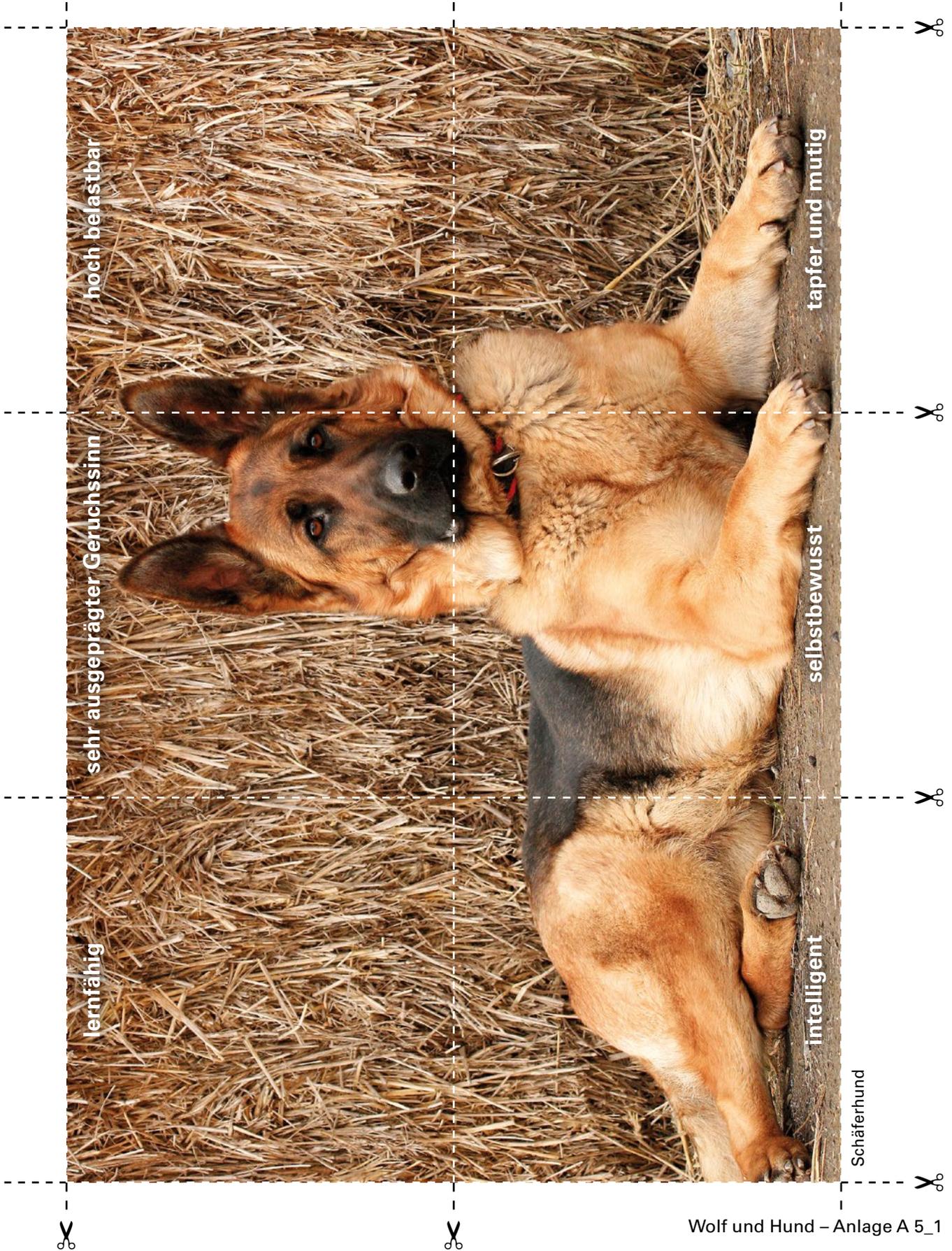
Bitte Farbkopien auf möglichst schwerem Papier erstellen, entlang der Markierungen zerschneiden und Teilbilder zur Gruppenfindung an die Schüler der Klasse verteilen.





Hundepuzzle zur Gruppenfindung

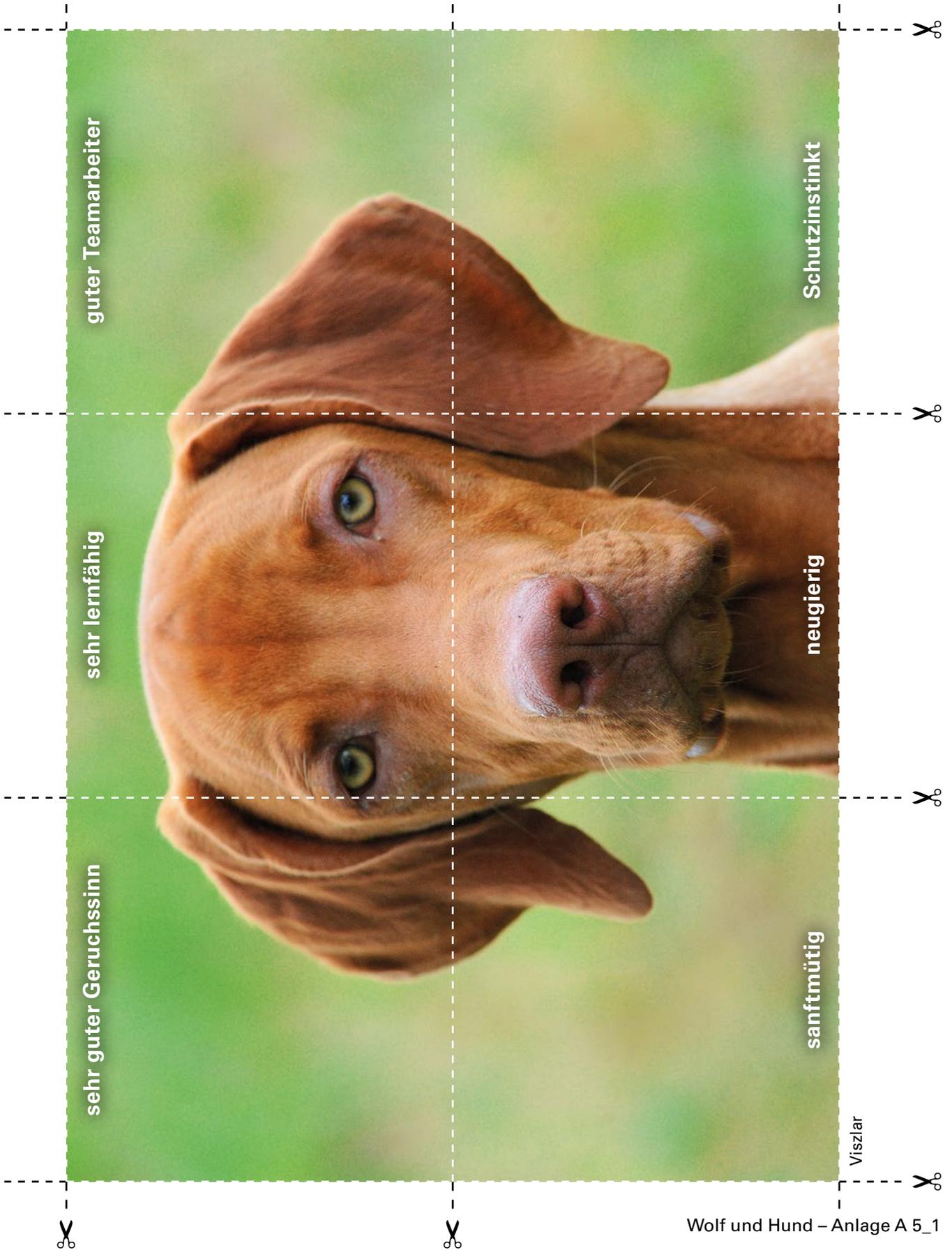
(Kopiervorlage Bild 2)





Hundepuzzle zur Gruppenfindung

(Kopiervorlage Bild 4)



guter Teamarbeiter

sehr lernfähig

sehr guter Geruchssinn

Schutzinstinkt

neugierig

sanftmütig

Viszlar



Hundepuzzle zur Gruppenfindung

(Kopiervorlage Bild 5)





Beispiele für Fähigkeiten von speziellen Hundegruppen (Lehrerarbeitsblatt)

Jagdhunde

Hütehund

Wachhund

Polizeihunde

- kontrollieren die Post auf gefährliches Material,
- suchen Opfer und Kriminelle,
- unterbrechen Straßenunruhen,
- wehren Angreifer ab und
- finden Sprengstoffe und Drogen.

Blindenhunde

- führen Blinde sicher im Haus und auf der Straße,
- finden die Aufzüge,
- finden Eingänge und Ausgänge,
- finden einen leeren Sitzplatz,
- führen zu bestimmten Zielen, wie zu einem Laden oder einem Hotel,
- heben Gegenstände auf und
- bringen zum Beispiel die Zeitung oder andere Gegenstände.

Gehörlosehund

- hören die Türklingel,
- hören das Klopfen an der Eingangstür,
- hören den Alarm des Rauchmelders,
- hören Wecker,
- hören schreiendes Baby.

Gesellschaftshunde (als Kontakt für Kranke, einsame Menschen)

Therapiehund (Psychotherapie)

Hunde für Körperbehinderte (Holen von Sachen, Öffnen von Türen sowie andere Haushaltsaufgaben)

Begleithunde

- bringen das tragbare Telefon,
- bringen Lebensmittel ins Haus,
- holen Getränke aus dem Kühlschrank,
- heben Gegenstände auf,
- bringen Kleider, Schuhe oder Hausschuhe und helfen so beim Anziehen,
- helfen beim Aufräumen,
- öffnen Schranktüren,
- rufen die Notrufnummer 112 an einem K 9-Rettungstelefon und
- schalten Lampen und Geräte an und aus.

Anfall-Warnhund für Epileptiker

Schlittenhund

